



Damian Ott aus Dreien (links) und Werner Schlegel aus Hemberg nehmen dieses Wochenende am Eidgenössischen Schwing und Älplerfest in Pratteln teil. Neben vielen Trainings haben sie sich die Zeit genommen, einige Fragen zu beantworten. Bild: Pascal Schönenberger

Unsere Teilnehmer am Eidgenössischen

Das Eidgenössische Schwing und Älplerfest (ESAF) in Pratteln hat bereits angefangen. Wir haben Damian Ott aus Dreien und Werner Schlegel aus Hemberg gefragt, was sie an diesem wichtigen Schwingfest erreichen wollen und was einen guten Schwinger ausmacht.

Schwingen Viele Trainings liegen hinter Damian Ott und Werner Schlegel. Sie sind bereit für das Eidgenössische in Pratteln. Wir haben ihnen je fünf Fragen gestellt.

Was hast du dir für das ESAF für ein Ziel gesetzt? Was liegt für dich drin?

Damian Ott: Ich möchte meine beste sportliche Leistung an diesen zwei Tagen abrufen können. Trotz meiner Verletzung bin ich motiviert, dieses Ziel zu erreichen.

Werner Schlegel: Bei mir ist das Ziel der Kranz. Nach meinem guten Saisonverlauf freue ich mich auf das Schwingfest in Pratteln und ich möchte an die Leistungen der vergangenen Feste anschliessen.

Wie hast du dich auf diesen wichtigen Anlass vorbereitet?

Werner: Mit vielen Trainings mit Damian und den anderen Jungs aus dem Toggenburg und dem Nordost-

schweizer Schwingerverband. Urban Götte ist für uns ein wichtiger Trainer im Sägemehl. Weiter gehört auch das Konditions- und Krafttraining mit dem Syboba Brett bei Robin Städler in Jona dazu. Damian Ott: Ich hatte wegen der Verletzungen im Winter und teilweise während der Saison immer wieder Unterbrüche auf meinem Plan, trotzdem besuchte ich jedes Training, welches möglich war. Und ja, zusammen mit den anderen Schwingern treiben wir uns im Training und Wettkampf zu Höchstleistungen an und dies macht auch Spass.

Warum hast du dich ursprünglich für den Schwingsport entschieden?

Damian Ott: Mein Bruder hat mich in den Schwingkeller von Wil mitgenommen und so kam ich zum Schwingsport.

Werner Schlegel: Bei mir ist es gleich verlaufen. Meine grösseren Brüder haben mich mit dem Schwingsport begeistert und schon als kleiner Junge besuchte ich die Schwingtrainings.

Welches sind deine Vorbilder?

Werner Schlegel: Im Schwingsport ist es sicherlich Jörg Abderhalden und die weiteren eidgenössischen Kranzschwinger aus dem Toggen-

burg. Sie haben mir in meiner Karriere schon viele Sachen zeigen können, welche ich nun umsetzen kann. Aber sicherlich gibt es auch andere Sportler, welche mich faszinieren. Damian Ott: Bei mir ist es Daniel Bösch. Er ist für mich nicht nur ein Klubkollege sondern auch ein gutes Vorbild. Ergänzt werden die Vorbilder wie bei Werner auch durch die Toggenburger Eidgenossen. Es gibt viele Sportler, die mich faszinieren und begeistern und wenn man den internationalen Sport verfolgt, findet man immer wieder neue Leute, die einen begeistern.

Welche Eigenschaften braucht es deiner Meinung nach, um als Schwinger erfolgreich zu sein?

Damian Ott: Ganz klar viele Training, Können und Talent. Aber auch der gewisse Biss und die Disziplinspielen eine grosse Rolle, um als Schwinger erfolgreich zu sein.

Werner Schlegel: Wie Damian erwähnt hat braucht es genau diese Faktoren, um den Erfolg zu feiern. Aber es ist auch ein harter Weg, bis man so weit ist. Da muss man mit sich selbst sehr diszipliniert sein und immer das Maximum im Training und Wettkampf von sich geben. Ja, und das gewisse Wettkampfglück gehört wie in jeder Sportart auch dazu. Pascal Schönenberger/mia

Bald gibt es Brot aus neuer Backstube

Karl Brändle, Gemeindepräsident von Bütschwil-Ganterschwil und Richard Kuhn, Geschäftsführer der Kuhn Back & Gastro AG, haben letzte Woche Mittwoch stolz das Aufrichtfest vom neuen Beton-Holzbau der Bäckerei Kuhn gefeiert. Mit dabei waren Bäckerinnen und Konditoren sowie Nachbarn und weitere geladene Gäste.



Gemeindepräsident Karl Brändle (links) und Richard Kuhn am Aufrichtfest. zVg

Bütschwil-Ganterschwil Während acht Monaten bauten Architektinnen, Zimmermannen, Elektromonteur und viele weitere Fachleute an der imposanten 1500 Quadratmeter grossen Toggenburger «Backstube» im Industriegebiet Lerchenfeld bei

Lütisburg Station, welches zur Gemeinde Bütschwil-Ganterschwil gehört. Dies teilte die Kuhn Back & Gastro AG kürzlich mit. Zusammen mit den Bäckerinnen und Konditoren sowie mit Nachbarn und geladenen Gästen wurde der Betrieb feierlich am Mittwoch letzte Woche eingeweiht.

In den kommenden Wochen werden, so steht es in der Mitteilung der Bauherrschaft weiter, Backöfen, Teigknet- und Ausrollmaschinen montiert und in Betrieb genommen, ehe im Januar 2023 der Umzug stattfindet und die Öfen eingeweiht werden. «Ab dann weht ein neuer Wind durch Bütschwil: Einer der nach frischem Brot duftet.» pd

HÖREN UND VERSTEHEN

Was macht die Preisunterschiede aus?

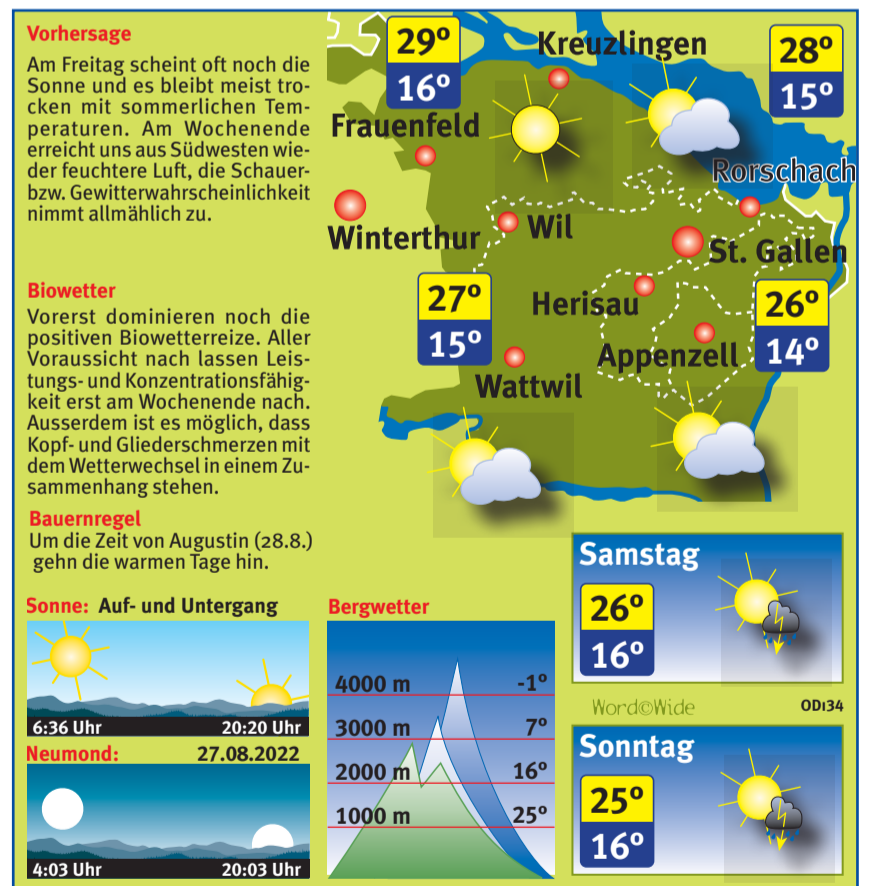
Woher kommt der Preisunterschied zwischen der IV/AHV Pauschale und den aktuellen Tophörgeräten beinahe aller Hersteller? Die IV/AHV bezahlt einen fixen Pauschalbetrag, ungeachtet der effektiven Kosten für die Hörgeräteversorgung. Der Pauschalbetrag der IV beträgt für ein Hörgerät 840 Franken und für zwei Hörgeräte 1650 Franken bei einem Gesamthörverlust von 20% oder mehr. Die AHV bezahlt für Erstversorgungen von Schwerhörigen im Alter ab 65 Jahren bei Männern und bei Frauen ab 64 Jahren ab 35% Gesamthörverlust 75% der IV-Pauschale, also 630 Franken für ein Hörgerät oder 1237.50 für zwei. Wenn Sie sich nun in einem HörerätFachgeschäft die neuesten Hörgeräte zeigen lassen, variieren die Preise je nach Anbieter und Leistungsstufe von ca. 4000 bis ca. 9000 Franken für zwei und ca. 2500 bis ca. 5000 Franken für ein Hörgerät. Diese Preise können je nach Geschäft und Dienstleistungen unterschiedlich sein. Das Bundesamt für Sozialversicherung gibt an, dass für den von der IV geleisteten Betrag eine einfache und zweckmässige Versorgung möglich sei. Das bedeutet aber Hörgeräte mit Batterie, die ebenfalls verschiedene Program-

me ermöglichen, welche jedoch bei Bedarf von Hand an jedem Hörgerät einzeln gewählt werden müssen. Aktuelle moderne Hörsysteme können heute automatisch in verschiedene Programme schalten und haben Richtmikrofone, welche je nach Situation von sich aus die richtige Einstellung wählen. Je nach Leistungsstufe können diese Geräte Situationen mit Widerhall erkennen. Auch ob jemand spricht oder ob es nur Störlärm gibt, ob jemand sich in einem Fahrzeug befindet oder welches der beiden Hörgeräte mehr Sprache im Wind empfängt etc. Dazu kommt noch die Wiederaufladbarkeit bei modernen Hörsystemen dank Lithium-Ionen-Akkus. Sie haben heute die Möglichkeit, die Hörgeräte über Bluetooth mit dem Handy zu koppeln. Welche Geräte für Sie die Richtigen sind, das können Sie nur nach einiger Zeit Probetragen herausfinden und dabei helfen wir Ihnen sehr gerne.

René Bürgin
Ihr Hörgeräteakustiker
aus Leidenschaft.

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Toggenburger Zeitung



LESER-AUFRUF

Haben Sie etwas gesehen, gehört oder fotografiert, was die Region interessiert?

Schreiben oder rufen Sie uns an.

redaktion@toggenburger-zeitung.ch
Tel. 071 987 11 14

Toggenburger Zeitung
See & Gaster Zeitung